

Der Bremer Maler Jimmi D. Paesler präsentiert im Village eine Auswahl seines gesamten Schaffens - Weser-Kurier 01.06.2013

Meister der Bewegung und Verwandlung

Von Cornelia Hagenah

"Nichts ist konstant", versichert der Bremer Kunstmaler Jimmi D. Paesler. In seinen Bildern veranschaulicht er diese Sicht auf die Dinge, indem er sie verfremdet, ihnen ein Eigenleben einhaucht und sie in neue Zusammenhänge setzt. Sie werden ab morgen in den Räumen des Neuen Kunstvereins Wörpswede zu sehen sein.



Wörpswede. Klappen öffnen sich und geben den Blick frei in eine seltsam, fast skurril anmutende Bildwelt. Ob ein Engel offenbar amüsiert aus einer Luke blickt und Kugeln auf den Betrachter zuzurollen scheinen – oder gar Gegenstände, die ähnlich wie Spielfiguren beim "Mensch ärgere Dich nicht" im Bild lebendig werden und eine Eigendynamik entwickeln. Bei Jimmi D. Paesler scheint alles möglich.

Doch nur in der gemalten Realität seiner Bilder. "Malerei", so nennt der Künstler die neue Ausstellung, die ab morgen in den Räumen des Neuen Kunstvereins Wörpswede (NWWK) gezeigt wird. Es ist eine Anlehnung an die vorherige Ausstellung, in der die Bildfindungen aus der virtuellen Welt des Computers stammten. Virtuell muten auch die Gemälde von Jimmi D. Paesler an, scheinen hier doch reale Elemente entfremdet und ihrer eigenen Dynamik unterworfen zu sein.

"Nichts ist konstant", philosophiert der Künstler und lässt die zweidimensionale Bildfläche zu einem Raum mit verschiedenen Realitätsebenen werden. Dinge werden lebendig und purzeln, tanzen oder fliegen durch den Bildraum. "Alles ganz klassisch, nur mit Pinsel und Farbe gemalt" stellt der Bremer Künstler fest, der gerade noch in der Bremer Kulturkirche St. Stephani an einer Gruppenausstellung beteiligt war. In den Räumen des Neuen Wörpsweder

Kunstvereins, in der Galerie Village, präsentiert er exemplarisch eine Auswahl seines gesamten Schaffens, angefangen von Werken der 1960er-Jahre bis hin zu aktuell entstandenen Arbeiten. Auch wenn sich im Laufe der Jahre eine Hinwendung zum Figürlichen verzeichnen lässt, dreht es sich bei Paeslers Bildfindungen durchgängig um das Thema Bewegung, Metamorphose und Entfremdung. "Ich arbeite assoziativ", betont der Künstler und fügt hinzu, er habe zunächst eine vage Vorstellung, die sich während des Malprozesses entwickeln würde und einen Umwandlungsprozess in Gang setze. So sind seine Gegenstände oft der realen Welt entlehnt, um dann verändert und in einen neuen Kontext gesetzt zu werden.

Wie beispielsweise die "Bremer Poller". "In Bremen gibt es überall diese Poller", wundert sich der Künstler, der aus Berlin stammt, in Niedersachsen aufwuchs, jedoch seit seinem Studium der Hansestadt treu geblieben ist. Immer wieder sei er auf diese niedrigen Absperren gestoßen und auch mal mit dem Auto dagegen gefahren. In seinen Bildern hat sich diese Form, die eine gewisse Ähnlichkeit zu Spielfiguren aufweist, verselbständigt.

Die Poller oder Tonnen, wie sie Paesler auch nennt, brechen aus Balustraden heraus, drängen in schräger Lage gekippt auf den Betrachter zu und verteilen sich fliegend im Bild. Mit dieser Eigendynamik und auch mit dem Durchblick, der sich wie ein Blick durchs Schlüsselloch manifestiert, hinterlässt Paesler einen Moment der Irritation und baut zugleich einen Spannungsbogen auf. Die innere Bildlogik scheint aufgebrochen und versetzt seine fliegenden und tanzenden Objekte in eine andere Realitätsebene. Maritime Elemente – Paesler ist ambitionierter Segler– begegnen dem Betrachter immer wieder.

Der Rettungsring, das Meer oder auch das Containerschiff sind wiederkehrende Bildmotive, die wie auch die schwimmenden Plastikentener einer realen Begebenheit entsprechen und erst in der Fantasie des Künstlers ihr Eigenleben entwickeln. Aber auch die Bremer Flagge mit dem rot-weiß karierten Muster taucht in seinen Bildern verfremdet auf, wie auch Zitate, die sich der Kunstgeschichte widmen. Raffaels berühmter Putto lugt schelmisch aus einer Klappe heraus, und auch Keith Harings tanzenden Figuren finden Eingang in das breite Themenspektrum des Künstlers und rufen unwillkürlich ein Schmunzeln hervor.

Eröffnet wird die Ausstellung am morgigen Sonntag um 12 Uhr in den Räumen des NWWK, im Village, Bergstraße 22 in Worpswede. Die Laudatio hält Hans Joachim Manske. Bis zum 14. Juli kann die Ausstellung täglich in der Zeit von 10 bis 20 Uhr besichtigt werden.

Meister der Bewegung und Verwandlung

Der Bremer Maler Jimmi D. Paesler präsentiert im Village eine Auswahl seines gesamten Schaffens

Zitat:

"In Bremen gibt es

überall diese

Poller!"

Jimmi D. Paesler, Bremer Kunstmaler

